

[Lager : aber wie?]

Autor(en): **Faissler, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 3: **Lager - aber wie? : Beginn einer Diskussion**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-155659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schnell zwischen ausruhen und weiterschaffen im Puls lesend, möchte ich ihnen schnell über LAGER – WIE? meine nichtbehinderten-meinung weitergeben:

Ein sehr gute idee finde ich einen versuch der ASPR/SVG, der in einem haus im Berner jura durchgeführt wird und sich FAMILIENFERIEN nennt. Eine gruppe von ca. 6 behinderten mit 4 helfern bildet eine "familie". Geplant ist gemeinsames tun in kleinerem rahmen und auf partnerschaftlicher basis, eigener küche, gemeinsamer kasse etc. Unterhaltung und unternehmung werden nicht einfach angeboten, sondern jedes familienmitglied soll sich aktiv um die mitgestaltung der ferien bemühen. Besonders für etwas ältere behinderte und auch ältere nichtbehinderte ist ein lagerleben oft etwas viel jubel, trubel und heiterkeit, so dass diese "stillere" version eines gruppenbetriebes besonders auch mich ansprechen würde. Denn auch wir nichtbehinderte, die wir nicht mehr im "vollbesitz unserer jugendlichen helferkräfte" sind, möchten behinderten helfen. Wenn drei andere helfer mir beistehen würden, so unternähme ich sofort schritte, auch ein solches familien-ferien-lager durchzuführen. Wenn nicht dies jahr, so doch 1981. Ich bin 40, verstehe mich jedoch ausgezeichnet mit 30-jährigen und jüngeren. (Mein eigener jahrgang ist mir schon etwas zu angepasst)

du sagst zum andern komm mach mit ich brauche dich
was wenn
einer irgendeiner zu dir kommt und spricht auch ich brauch dich

Erika Faissler, Hausmatte, 5057 Reitnau

fotos: Christian Schmocker, Bern

